

An die
Telekom-Control-Kommission
und die
Rundfunk & Telekom Regulierungs-GmbH
Mariahilferstraße 77-79
1060 Wien

E-Mail: tkfreq@rtr.at

Wien, am 20. Mai 2016

BETREFF: ISPA STELLUNGNAHME ZUR KONSULTATION DER RTR-GMBH ZU KÜNFTIGEN FREQUENZVERGABEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ISPA erlaubt sich im Zusammenhang mit der öffentlichen Konsultation der RTR-GmbH zu künftiger Frequenzvergabe, wie folgt Stellung zu nehmen:

Grundsätzlich verweist die ISPA darauf, dass Wireless-Anbieter den Wettbewerb im Rahmen des Breitbandausbaus beleben und dazu beitragen schlecht oder kaum ausgebaute, topographisch sehr fordernde Gebiete mit breitbandigen Anschlusslösungen zu versorgen.¹ Vor diesem Hintergrund soll der 3400-3800 MHz Frequenzbereich aus Sicht der ISPA transparent, chancengleich sowie technologieneutral vergeben werden, um den Wettbewerb zu fördern und auch abgelegene Privat- und Firmenkunden mit leistungsfähigen Internetzugängen versorgen zu können.

Frage 2.7.: Wie sehen Sie die Marktentwicklung im Bereich drahtloser regionaler Breitbanddienste im Frequenzbereich 3400-3800 MHz in den nächsten 5 bis 7 Jahren? Welche Geschäftsmodelle sind zu erwarten? Welche Dienste werden angeboten? Mit welchen Bandbreiten ist zu rechnen?

Die Entwicklung des Internets stellt eine Erfolgsgeschichte ohne Vergleich dar. Kein anderes Medium hat sich so schnell und so universell in allen Lebens- und Wirtschaftsangelegenheiten der Menschheit etabliert.

¹ Department for Culture Media & Sport, Emerging Findings from the BDUK Market Test Pilots (Feb 2016); https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/497369/BDUK_Market_Test_Pilots_-_Emerging_Findings_Feb_2016.pdf (zuletzt aufgerufen 13.05.2016).

Dabei ist die Koordinierung der Versorgung mit leistungsfähigen Internetverbindungen eine unabdingbare Voraussetzung für den Fortgang dieser Erfolgsgeschichte sowie für die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Aufschwungs, den dieses Medium Österreich und Europa beschert hat. Hierbei spielt nicht nur die globale Vernetzung, sondern auch die Anbindung auf der so genannten „letzten Meile“ eine bedeutende Rolle.

Seit der Jahrtausendwende wird ein steigender Anteil von Endgeräten mit drahtloser Netzwerktechnologie entwickelt bzw. sogar nachgerüstet. Ein wichtiger Faktor bei der Versorgung dieser neuen drahtlosen Netzwerkteilnehmer ist, unabhängig von der eingesetzten Wireless-Technologie, eine ausreichende Verfügbarkeit von nutzbaren Frequenzen, die eine erst eine Versorgung mit breitbandigen Internetzugängen ermöglicht. In diesem Zusammenhang haben viele Unternehmen und Organisationen auf unterschiedlichste Wireless-Technologien gesetzt, die maßgeschneiderte, drahtlose Internetzugangslösungen ermöglichen.

Wireless Anbieter haben den Markt in Europa in wirtschaftlicher wie auch technischer Hinsicht in den letzten Jahren nicht nur intensiv belebt und damit für Wettbewerb gesorgt haben, sondern sind darüber hinaus ein Garant dafür, dass auch jedem Startup oder noch so kleinem Unternehmen genau jenes maßgeschneiderte Produkt angeboten werden kann, das es benötigt. Gerade vor diesem Hintergrund ist es essentiell Wireless-Anbietern auch hinkünftig zu ermöglichen ihre Leistungen in zumeist sehr schlecht oder kaum ausgebauten, topographisch sehr fordernden Gebieten anzubieten und dadurch nicht nur die lokale Bevölkerung mit Internetzugang zu versorgen, sondern auch Arbeitsplätze in diesen Regionen zu schaffen.

Die Bereitstellung ausreichenden Frequenzbereichen ist jedoch eine unabdingbare Voraussetzung, um die Entwicklung derartiger innovativer Dienstleister zu fördern bzw. weiter zu gewährleisten.

Der 3400-3800 GHz Frequenzbereich ist, obwohl bereits ein breites Angebot an passenden Endgeräten für die Nutzung dieser Frequenzen verfügbar ist, bis dato weitgehend unbenutzt. Dabei könnte die Nutzung diese Frequenzen nicht nur zu der Versorgung von Ballungsräumen beitragen, sondern vor allem entlegene ländliche Gebiete mit leistungsfähigen Internetzugangslösungen versorgen und somit zur Steigerung der Breitbandpenetration beitragen.

Die ISPA weist darauf hin, dass für eine optimale Nutzung des verfügbaren Spektrums auf eine Reihe von verfügbaren Technologien zurückgegriffen werden kann. Während sich derzeit die Bandbreiten von Punkt-zu-Punkt Verbindungen im ländlichen Bereich zwischen 50-500Mbit/s (im städtischen Bereich zw. 50–120 Mbit/s) bewegen, sind diese auf kurze Distanzen (wenige Kilometer Entfernung) dennoch in der Lage bis zu 600 Mbit/s zu gewährleisten.

Die verschiedensten Funktechnologien bergen somit ein enormes Potential speziell auch abgelegene Privat- und Firmenkunden mit leistungsfähigen Internetzugängen versorgen und können damit dazu beitragen die ehrgeizigen Vorgaben der Breitbandstrategie nicht nur zu erreichen, sondern auch zu übertreffen. Vor diesem Hintergrund gilt es ein regulatorisches Umfeld zu schaffen, dass den Einsatz der jeweils am besten geeigneten Funk-Technologie ermöglicht.

Fragen 3.47 und 3.66: In welchen Gebieten würden Sie die Frequenzen nutzen?

In Regionen, wo ein großflächiger Ausbau aus wirtschaftlichen Gründen nicht erwartet wird oder mit anderen Frequenzbändern bessere Versorgung erreicht werden kann, stellen das 3400-3800 MHz Frequenzband eine perfekte Ergänzung dar, die ebenfalls die Erbringung von (Spezial-) Diensten wie Wireless Leased Line ermöglichen würden. Dieses Frequenzband wird für leistungsfähige Breitbandanbindungen im ländlichen Raum, aber auch in urbanen Lagen genutzt.

Die ISPA ersucht um die Berücksichtigung ihrer Anregungen bei der Gestaltung der künftigen Frequenzvergabe.

Für Rückfragen oder weitere Auskünfte stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

ISPA - Internet Service Providers Austria



Dr. Maximilian Schubert
Generalsekretär

Die ISPA – Internet Service Providers Austria – ist der Dachverband der österreichischen Internet Service-Anbieter und wurde im Jahr 1997 als eingetragener Verein gegründet. Ziel des Verbandes ist die Förderung des Internets in Österreich und die Unterstützung der Anliegen und Interessen von über 200 Mitgliedern gegenüber Regierung, Behörden und anderen Institutionen, Verbänden und Gremien. Die ISPA vertritt Mitglieder aus Bereichen wie Access, Content und Services und fördert die Kommunikation der Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer untereinander.

Deckblatt – Stellungnahme zur Konsultation zu künftigen Frequenzvergaben

Allgemeine Daten

Stellungnahme wird eingebracht von: Internet Service Providers Austria - ISPA

Vertretung durch (falls vorhanden): Dr. Maximilian Schubert

Postadresse: Währinger Straße 3/18 - 1090 Wien

E-Mail-Adresse: office@ispa.at

Vertraulichkeit

Kreuzen Sie bitte an, ob und wenn ja, welche Teile Ihrer Stellungnahme vertraulich sind und begründen Sie dies:

Nichts Vertrauliches	<input checked="" type="checkbox"/>	Name/Kontaktdaten/Beruf	<input type="checkbox"/>
Inhalt der Stellungnahme vertraulich	<input type="checkbox"/>	Organisation	<input type="checkbox"/>
Passagen der Stellungnahme vertraulich	<input type="checkbox"/>	Wenn ja, ersuchen wir um zusätzliche	

Übermittlung eines dementsprechend geschwärzten und aus Ihrer Sicht veröffentlichungsfähigen Dokuments.

Die RTR-GmbH wird eine Zusammenfassung (ohne Nennung von Organisationen/Personen) sämtlicher eingelangter Stellungnahmen veröffentlichen. Darüber hinaus wird die Liste jener Organisationen/Personen veröffentlicht, die Stellungnahmen zur Konsultation abgegeben und einer Bekanntgabe der Organisation/Person zugestimmt haben.

Erklärung

Ich bestätige, dass dieses Schreiben eine formale Stellungnahme im Rahmen der gegenständlichen Konsultation darstellt, die durch die RTR-GmbH unter Berücksichtigung obiger Angaben zur Vertraulichkeit veröffentlicht werden kann. Bei Übermittlung der Stellungnahme per E-Mail ist der standardisierte E-Mail-Text betreffend Vertraulichkeit bzw. Offenlegung der E-Mail-Inhalte (samt Anhängen) für die Veröffentlichung durch die RTR-GmbH nicht relevant.

Name: Dr. Maximilian Schubert

Unterschrift:

